

HOLSTEINISCHER COURIER

Baubeginn für DRK-Kita

Neubau soll Versorgungslücke reduzieren – der Zeitplan ist ambitioniert

Gunda Meyer

Vier Gruppen mit 70 neuen Betreuungsplätzen sollen durch den Bau der neuen DRK-Kindertagesstätte Am Kamp 112 in Tungen-dorf entstehen – zehn davon für Krippenkinder. „Angesichts der aktuell 421 Kinder, die in Neumünster derzeit ohne Kita-Platz sind, ist das zwar einerseits ein Tropfen auf den heißen Stein, aber auch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, sagte Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger beim Spatenstich für das Bauprojekt am Freitag.



Sven Lorenz (von links), Anna-Katharina Schättiger, Carén Krebs und die Architekten Anna Fund und Willem Hain setzten den Spatenstich.

Foto: Gunda Meyer

„Angesichts der aktuell 421 Kinder, die in Neumünster derzeit ohne Kita-Platz sind, ist das zwar einerseits ein Tropfen auf den heißen Stein, aber auch ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“

Anna-Katharina Schättiger
Stadtpräsidentin

„Wir freuen uns, dass wir einen Beitrag leisten können, die Versorgungslücke im Kita-Bereich zu reduzieren“, sagte

Sven Lorenz, Vorstand des DRK-Kreisverbands Neumünster. Es gebe zudem die Option, den Bau zu einem späteren Zeitpunkt auf dem insgesamt rund 5000 Quadratmeter großen Grundstück noch um zwei Gruppen zu erweitern. „Endlich kann es losgehen“, freute sich auch DRK-Präsidentin Carén Krebs. Der Schwerpunkt der Kita werde auf die Bereiche Bewegung, Ernährung und Nachhaltigkeit gesetzt.

Der Neubau kostet rund 3,3 Millionen Euro. Jeweils 30 Prozent werden von Bund, Land und Stadt finanziert, 330 000 Euro bezahlt das DRK

selbst. „Wir haben zusätzlich auch das Grundstück und die Außenanlagen erworben, so dass wir auf einen Eigenanteil von rund 500 000 Euro kommen bei der Investition“, erklärte Lorenz.

Der Zeitplan ist sportlich: Die Übergabe ist für den 16. Juni 2023 angepeilt, die Eröffnung soll zum neuen Kita-Jahr 2023/24 sein.

Erzieherinnen gesucht

Aktuell absolvieren drei angehende Erzieher eine praxisintegrierte Ausbildung (PIA), in diesem Sommer sollen noch

zwei weitere dazukommen. Je nach Stundenumfang sollen durch den Bau der neuen Kita zwölf bis 15 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Doch an Fachkräften hapert es. Schättiger: „Überall wird auf den Fachkräftemangel hingewiesen, ich kann das nicht mehr hören, es muss endlich etwas passieren.“ Das DRK setzt verschärft auf die PIA. Durch die zugewanderten Flüchtlinge aus der Ukraine ist der Platzbedarf noch gestiegen. „Hier ist die Option, die Gruppengrößen von 20 auf 23 Kinder zu erweitern, ein erster Schritt“, so die Stadtpräsidentin.